

Herausgegeben vom Oberbürgermeister der Stadt Bautzen / wudawa wyši měščanosta města Budyšin

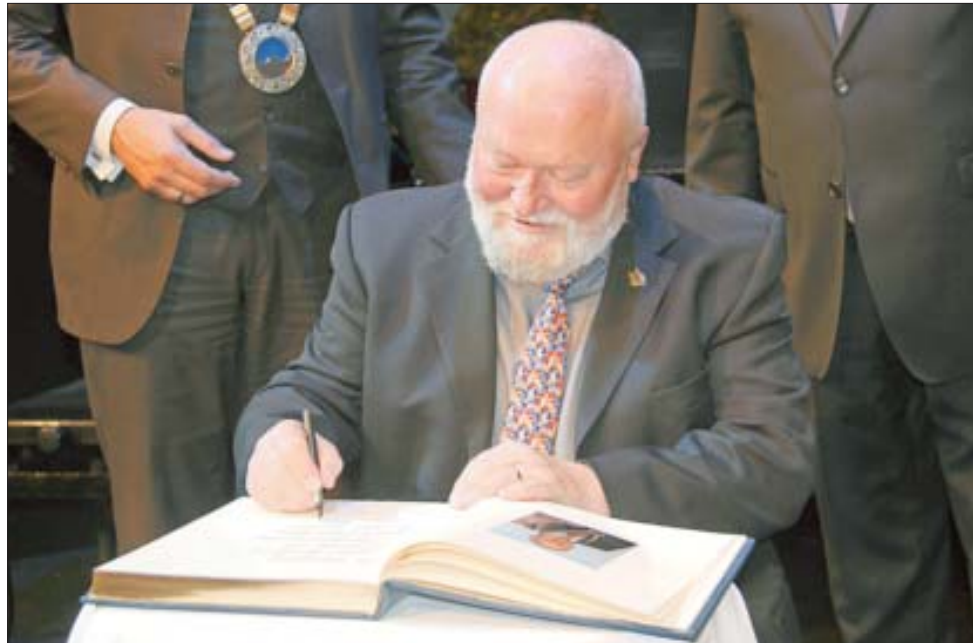
Christian Schramm ist Ehrenbürger der Stadt Bautzen

Zehn Unterzeichner hatte ein parteiübergreifender Antrag, nach dem Christian Schramm als Anerkennung für 25 Jahre Tätigkeit als Oberhaupt der Stadt Bautzen mit der Ehrenbürgerschaft ausgezeichnet werden sollte. Im Rahmen einer Feierstunde am 18. September im Burgtheater erfolgte die Verleihung.

Es ist die höchste Auszeichnung, die von den Bautzener Stadträten überhaupt vergeben werden darf. Mit der Ehrung sollten sein jahrzehntelanges und nachhaltiges Engagement für die Stadtentwicklung selbst sowie für die Neugestaltung der freiheitlich demokratischen Grundordnung in unserem Land gewürdigt werden. Etwa 150 geladene Gäste wohnten der feierlichen Verleihung der Ehrenbürgerschaft bei. Der ehemalige Bürgermeister für Wirtschaft, Finanzen, Bildung und Soziales, Herr Michael Böhmer, würdigte in seiner Laudatio Schramms Einsatz für das Gemeinwohl und die Stadt Bautzen.

Für einen sehr emotionalen Moment sorgte ein musikalischer Part im Rahmen der Festveranstaltung. Christian Schramm war immer mit Leib und Seele Musiker, spielte mit Freunden in einer Band. Nach dem Ende seiner Politikerkarriere wollte er die Band gern mal wieder zusammenbringen, leider ergab sich diese Gelegenheit nie. Nun ergriffen die Organisatoren der Festveranstaltung die Initiative und holten Friedemann Böhme, Walter Morlock und Mirko Scholze in den Probenraum. Dort fanden sie in Florian Tilgner, Lukas Wucht und Tobias Gräubig junge Unterstützung. Nach einem kurzen Intro luden sie Christian Schramm ein, gemeinsam einen Titel aus ihrer aktiven Zeit als Musiker zu intonieren.

Christian Schramm wurde am 3. Mai 1952 in Burgstädt geboren, wo er aufwuchs und nach seinem Schulabschluss den Beruf des Spitzendrehers erlernte. Nach dieser Ausbildung studierte er an der Fachhochschule Moritzburg Religionspädagogik. Das Jahr 1974 stellt für ihn den Beginn seines Wirkens in Bautzen dar. In diesem Jahr erhielt er in der Kirchgemeinde Sankt Petri eine Anstellung als Diakon für Jugendarbeit. Dem schloss sich später eine mehrjährige Tätigkeit als Bezirkskatechet in Bautzen an.



Nach der Laudatio seines Weggefährten Michael Böhmer (Foto u. r.) noch immer sichtlich bewegt, trug sich Christian Schramm in das Buch der Ehrenbürger der Stadt Bautzen ein. Beim überraschenden Revival seiner ehemaligen Band, die durch junge Musiker unterstützt wurde (u. m.), ließ sich Schramm nicht lange bitten und griff selbst zur Gitarre – sehr zur Freude des Publikums.
Fotos: Laura Ziegler

Im Jahr 1989 wurde Christian Schramm Gründungsmitglied des hiesigen Neuen Forums. Das Forum hatte sich die Veränderung der DDR zum Ziel gesetzt, da die Gründungsmitglieder u. a. die Kommunikation von Staat und Gesellschaft als gestört ansahen. Die erwähnte Zielrichtung führte dazu, dass das Neue Forum seitens der DDR-Regierung als staatsfeindlich eingestuft und unter die Beobachtung der Staatssicherheit gestellt wurde. Trotz dieser persönlichen Gefahr setzte Christian Schramm sein Wirken in der Bürgerbewegung fort und trug somit maßgeblich an der Neugestaltung der freiheitlich demokratischen Grundordnung in unserem Land bei.

Bereits im Jahr 1990 wählten ihn die Bautzener u. a. in Würdigung dieses Engagements mit großer Mehr-

heit zum Bürgermeister bzw. Oberbürgermeister. Ein Amt, welches er bis zum Jahr 2015 ohne Unterbrechung bekleiden sollte.

Unter seiner Führung wurde Bautzen in der heutigen Form aufgebaut. Dies betrifft sowohl die städtebauliche Neugestaltung als auch den Bereich der wirtschaftlichen Entwicklung. Die in Verantwortung der Stadt stehenden Gebäude der Altstadt wurden mithilfe der akquirierten Fördermittel und der entsprechenden Eigenmittel umfänglich saniert. Das Areal des Kornmarktes erfuhr durch den Abriss des Hochhauses und der alten Schule sowie durch den Neubau des Kornmarkt-Centers eine umfängliche Neugestaltung. In Verbindung mit der Sanierung der Altstadt wurde hier das neue Gesicht der Stadt geprägt.

Von Anbeginn seines Wirkens stellte die Sanierung der Schul- und Kindertagesstättenlandschaft einen Schwerpunkt seiner Arbeit dar. Früher als in anderen Städten und Gemeinden wurde hier ein Sanierungsstand erreicht, der für die Betreuung und Bildung von Kindern und Jugendlichen gute Bedingungen schuf und den Sanierungsrückstand der vorangegangenen Jahrzehnte aufholte.

Wenn eine Stadt umfänglich in die Sanierung von Gebäuden investiert, müssen jedoch zuerst die Grundlagen im Bereich der Wirtschaft geschaffen werden, um dies über entsprechende Steuereinnahmen finanzieren zu können. Insofern bildete der Aufbau der Industriegebiete Bautzen-Salzenforst und Bautzen Nord einen weiteren Arbeitsschwerpunkt für den Oberbürgermeister Christian Schramm. Die erwähnten Industriegebiete wurden ergänzt durch vier Gewerbegebiete bzw. Gewerbeparks innerhalb der Stadt. Somit wurden umfängliche Voraussetzungen geschaffen, dass mehr als 24.000 Arbeitsplätze entstehen konnten und Bautzen folglich in der Region den wichtigsten Bestandteil des Arbeitsmarktes bildet.

Jedoch nicht nur im Bereich der Stadt ist sein Wirken nachhaltig spürbar. Von 2001 bis 2016 nahm Christian Schramm das Amt des Präsidenten des Sächsischen Städte- und Gemeindetages wahr und vertrat somit die Interessen der Gemeinden gegenüber dem Freistaat und dem Bund. Darüber hinaus setzte er sich in den Funktionen des Präsidenten bzw. des 1. Vizepräsidenten des Deutschen Städte- und Gemeindebund seit 2003 für die Interessen der Gemeinden gegenüber dem Bund und Europa ein.

Das Wirken von Christian Schramm gilt Zeit seines Lebens dem Dienst an der Gesellschaft. In uneigennütziger Art und Weise hat er sich erfolgreich für die Neugestaltung der Stadt Bautzen und für ihre Weiterentwicklung eingesetzt. Dabei ist es ihm gelungen, über die Grenzen unserer Stadt hinaus die Bedeutung und das Ansehen von Bautzen zu vergrößern. Dies stellt eine Lebensleistung dar, welche mit der Ehrenbürgerschaft der Stadt Bautzen gewürdigt wird.



Engagementpreis des Landesfrauenrat Sachsen geht an Andrea Spee-Keller

Andrea Spee-Keller hat den Engagementpreis 2019 des Landesfrauenrat Sachsen e.V. erhalten, der am 20. September 2019 im Lingnerschloss Dresden zum fünften Mal verliehen wurde.

Der diesjährige Engagementpreis stand unter dem Thema „Frauenpolitisches Engagement in Sachsen“. Insgesamt wurden dem Landesfrauenrat Sachsen e.V. 19 Vorschläge eingereicht. Aus dieser Vielzahl von Nominierungen wählte die Jury Andrea Spee-Keller aus. Die Bautzenerin engagierte sich schon in der

Phase des politischen Umbruchs in den späten 80er und den frühen 1990er Jahren in frauenpolitischen Gruppen, um die Situation der Frauen auch im ländlichen Gebiet zu verbessern. Seit 30 Jahren setzt sie sich hauptamtlich als Gleichstellungs- und Frauenbeauftragte der Stadt Bautzen für die Belange von Frauen ein.

Politisch vertritt sie ihre Themen beispielsweise über das Projekt Frauen.Wahl.LOKAL Oberlausitz, um Frauen für Politik zu begeistern und zu animie-

ren, von ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen. Sie selbst kandidierte im Frühjahr 2019 für die SPD im Kreistag des Landkreises Bautzen. Doch auch privat engagiert sie sich in unterschiedlichen frauenpolitischen Initiativen und Vereinen. So ist sie beispielsweise Mitbegründerin der Fraueninitiative Bautzen e.V., Mitinitiatorin des Arbeitskreises „Gewalt gegen Frauen“ und wirkte an der Einrichtung eines Frauenschutzhouses in Bautzen mit, um für gewaltbetroffene Frauen und Kinder einen sicheren Zufluchtsort zu schaffen. Des Weiteren ist sie als Ausbilderin für

personenzentrierte Beratung und systemische Supervisorin tätig, um ihr umfangreiches Wissen weiterzugeben und andere zu schulen. Auch der Bautzener Sportverein MSV Bautzen 04 e.V. profitiert von Andrea Spee-Kellers Engagement. Dort trainiert sie die U16 Volleyballmannschaft der Mädchen und ist im Präsidium tätig. Andrea Spee-Keller zeigt, dass eine Vereinbarkeit von Familie, ehrenamtlichem Engagement und Erwerbstätigkeit möglich ist. Die Jury war daher der Meinung, dass dieses außergewöhnliche Engagement gewürdigt werden sollte.

Wiederbelebung einer alten Tradition: Stadt Bautzen vergibt Ratsmedaille

Erstmals hat der Stadtrat in diesem Jahr die „Ratsmedaille der Stadt Bautzen“ vergeben. Mit Lilly Roitsch und Pauline Seeliger wurden am 18. September zwei besonders engagierte Schülerinnen gewürdigt.

Ihre Historie findet die Auszeichnung zwischen den Jahren zwischen 1782 und 1896. Damals wurden die besten Absolventen der Bautzener Gymnasien und Realschulen regelmäßig mit einer Ehrenmedaille ausgezeichnet. Der Numismatische Verein zu Bautzen e. V. regte an, diese Tradition wieder aufzunehmen. Die Stadtratsfraktion der CDU unterstützte das Anliegen mit einem entsprechenden Antrag. Die Ehrung soll die Verbindung der Schüler mit unserer Heimatstadt vertiefen und herausragende Schülerleistungen von städtischer Seite gebührend würdigen. Der Stadtrat beschloss, dazu eine Ehrenmedaille durch einen Medailleur herstellen zu lassen. Entsprechende Entwürfe präsentierte der Leistungskurs Kunst des Schiller-Gymnasiums dem Stadtrat. Diese Entwürfe sind als Grundlage für die Anfertigung einer Medaille verwendet worden.



Nach 123 Jahren wurde die „Ratsmedaille der Stadt Bautzen“ erstmals wieder vergeben. Lilly Roitsch (l.) und Pauline Seeliger (r.) wurden von ihren Schulleitern vorgeschlagen und vom Stadtrat ausgezeichnet. Am 18. September nahmen sie ihre Auszeichnungen entgegen. Fotos: Laura Ziegler

Ab diesem Jahr wird die Medaille einmal jährlich an Absolventen von Schulen im Stadtgebiet vergeben, die neben herausragenden schulischen Leistungen ein überdurchschnittliches gesellschaftliches Engagement im Sinne der Stadt Bautzen aufweisen. Die Verwaltung erarbeitete eine entsprechende Richtlinie. Danach können die 17 Schulleiter bis zum Ende eines Schuljahres entsprechende Vorschläge an den Oberbürgermeister einreichen. Diese Vorschläge werden geprüft und in der ersten Sitzung des Hauptausschusses nach der Sommerpause nichtöffentlich

diskutiert. Beschluss und Vergabe erfolgen eigentlich in öffentlicher Sitzung des Stadtrates. Für die Erstvergabe war es aber ein großer Wunsch von Christian Schramm, die Vergabezeremonie in „seiner“ Ernennungsveranstaltung zu integrieren. Somit wurde die „Ratsmedaille der Stadt Bautzen“ am 18. September zum ersten Mal vergeben.

Die Bautzenerin Pauline Seeliger wurde von ihrem ehemaligen Schulleiter, dem Direktor des Schiller-Gymnasiums, vorgeschlagen. Sie machte 2019 ihr Abitur mit einem Notendurchschnitt von 1,0. Andreas Kämpe beschreibt sie als überdurchschnittlich engagiert im Sinne eines Miteinanders an der Schuleinrichtung. Sie hatte sich innerhalb der Schule zu einer

Führungspersönlichkeit entwickelt, die sowohl auf ihre Mitschüler, als auch auf die Lehrerschaft positiv ausstrahlte. Zu einem Herzensprojekt hatte Pauline Seeliger die Wiederbelebung der Partnerschaft mit einer Schule in Mosambik entwickelt. Sie stellte nicht nur den Kontakt wieder her, sondern entwickelte und festigte permanente Kommunikationsebenen für kommende Schülergenerationen. Als die Region Beira in dem Land im Südosten Afrikas von einem Wirbelsturm heimgesucht wurde, organisierte Pauline Seeliger eine Spendenaktion und konnte mit 3.424 Euro zur Linderung von Leid der Menschen in Mosambik beitragen.

Karsten Vogt, Leiter des Philipp-Melanchthon-Gymnasiums, brachte den Vorschlag ein, Lilly Roitsch mit der „Ratsmedaille der Stadt Bautzen“ auszuzeichnen. Sie erwarb die Hochschulreife mit einem Notendurchschnitt von 1,2. Ihr wird ein großes Engagement für gesellschaftliche Belange in der Stadt attestiert. Als Beispiel führt er ein Projekt auf, das Steinhaus und Deutsch-Sorbisches Volkstheater als Reaktion auf die Ereignisse auf dem Bautzener Kornmarkt im Spätsommer 2016 entwickelten. Lilly Roitsch brachte sich nicht nur inhaltlich ein, sie übernahm auch eine der Hauptrollen in „Romeo und Julia auf der Platte“. Im Anschluss an die Aufführungen wurden Gesprächsrunden mit dem Publikum angeboten, um über das Geschehene, über den Umgang mit Asyl und über Toleranzgrenzen zu diskutieren. Darin vertrat Lilly Roitsch stets einen festen Standpunkt. Durch dieses Engagement, das Klima in der Stadtgesellschaft zu verbessern und für mehr Verständnis zu werben, erfüllt sie die Kriterien zur Vergabe der „Ratsmedaille der Stadt Bautzen“.

Experimentieren, Basteln und Beobachten

Die Sternwarte in Bautzen ist eine der ältesten und größten Schulsternwarten Deutschlands. Am 12. Oktober wird auf dem Gelände an der Czornebohnstraße gefeiert. Kleine und große Sternenfreunde sind zum großen MITMACHTAG eingeladen.

Seit ihrer Einweihung im Jahre 1872 durchlebte die Einrichtung eine wechselhafte Geschichte. Sie hatte viele „Sternstunden“, aber auch Rückschläge zu verzeichnen. Derzeit wird seitens der Stadtverwaltung die Einbringung des Sternwarten-Grundstückes in die Beteiligungs- und Betriebsgesellschaft Bautzen mbH BBB mbH) vorbereitet. Aktuell wird davon ausgegangen, dass die Einbringung im Oktober-Stadtrat beschlossen und zum 1. Januar 2020 vollzogen wird.

Die inhaltliche Arbeit soll weiter vom Verein selbst gestemmt werden. So die Theorie. Aufgrund geringer Mitgliederzahlen und wegen des hohen Durchschnittsalters ist der Förderverein dringend auf Unterstützung angewiesen. Gesucht werden neue Mitglieder, Förderer und Freunde. „Im Rahmen unserer Möglichkeiten werden wir auch dem Verein tatkräftig unter die Arme greifen, da uns der Erhalt der Schulsternwarte genauso am Herzen liegt

wie den Bautzener Bürgern“, sagt Volker Bartko, Geschäftsführer der BBB mbH. „Dazu haben wir in den letzten Wochen schon einige Aktionen gestartet. So wendet sich zum Beispiel die Aktion „Sternfreunde gesucht“ an all diejenigen, die sich gern aktiv in den Verein einbringen möchten oder aber die Vereinsarbeit mit finanziellen Mitteln oder Sachleistungen unterstützen wollen“, so Bartko weiter.

Ein weiteres Vorhaben wird derzeit in vollen Zügen vorbereitet – der MITMACHTAG, der am 12. Oktober von 14.00 bis ca. 20.00 Uhr in der Sternwarte veranstaltet wird. „Wir wollen die Bautzener an dem Tag motivieren, in die Sternwarte zu kommen, das Areal und die Angebote wieder zu entdecken und damit natürlich auch sensibilisieren, sich aktiv an der Erhaltung dieser einzigartigen Einrichtung zu beteiligen“, erklärt Volker Bartko. Zahlreiche Anbieter werden sich mit Mitmach-Angeboten rund um die Themen Physik, Astronomie und Sterne beteiligen.

Am Vormittag des 12. Oktober veranstaltet außerdem der Technologieförderverein den „Tag der Naturwissenschaften und Technik“ – ebenfalls auf

dem Gelände der Schulsternwarte. Für die Teilnahme an den einzigartigen Experimenten wird um vorherige Anmeldung gebeten.

Die Sternwarte in Bautzen ist eine der ältesten und größten Schulsternwarten Deutschlands. Sternwarte und Fernrohr mit Zubehör überließ der Bautzener Amateurastronom und Mäzen Dr. Carl Stieber in seinem Testament der Stadt Bautzen mit der Auflage, diese für die astronomische Bildung der Schuljugend einzusetzen. Seit der Einweihung im Jahre 1872 hat diese Einrichtung eine bewegte Geschichte hinter sich. Bis heute wird die Schulsternwarte insbesondere bei Kindergruppen, aber auch als Veranstaltungsort geschätzt.

Mittelpunkt der Einrichtung sind das Zeiss-Planetarium und die beiden Kuppelgebäude, mit den Beobachtungsinstrumenten. Unter der 5-Meter-Kuppel steht der große Zeiss- Refraktor mit weiteren Teleskopen, sowie der Anschlussmöglichkeit eines H-Alpha-Filters zur Sonnenbeobachtung. Das 8-Meter-Kuppelgebäude beherbergt das 400 mm- Cassegrain mit 6 m Brennweite und das 400 mm-Newton-Spiegelteleskop.

www.sternwarte-bautzen.de

Begeistert von Milchstraße, Planeten und Co.?

Die Mitglieder des Fördervereins setzen sich unermüdlich für den Fortbestand der Bautzener Schulsternwarte „Johannes Franz“ ein. Inzwischen stoßen sie an ihre Grenzen. Damit der Betrieb aufrechterhalten werden kann, sucht der Verein neue Mitglieder. Interessierte können sich online informieren.

www.sternwarte-bautzen.de



MITMACHTAG in der Schulsternwarte „Johannes Franz“ Bautzen

Sonnabend, 12. Oktober 2019

Programm am Vormittag – ab 10.30 Uhr

Naturwissenschaft und Technik zum Anfassen

An fünf Stationen können sich Schüler ab der 5. Klasse in zwei Durchgängen (10.30 bis 12.00 Uhr sowie 13.00 bis 14.30 Uhr) an besonderen Experimenten rund um die Themen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) beteiligen.

Dabei geht unter anderem um Grundlagen des Konstruierens, außergewöhnliche physikalische Phänomene, Robotik-Experimente und die Klärung folgender Fragen: „Wie wird aus Wind Strom?“ und „Wie funktionieren elektrische Maschinen?“

Eine Voranmeldung für eine Teilnahme an diesem Programm ist erforderlich:

www.tfv-bautzen.de

Programm am Nachmittag – ab 14.00 Uhr

MITMACHTAG für jedermann – Experimentieren, Basteln, Beobachten und die einzigartige Schulsternwarte Bautzen (wieder) erleben!

- Spannende Experimente aus Astronomie und Physik
- tolle Kreativangebote (Sonnenuhren, Origami-Sterne und vieles mehr)
- Wissenswertes im Planetarium und im Hörsaal der Schulsternwarte
- Besichtigung der Kuppeln mit Himmelsbeobachtungen
- Vorstellung der Sternfotografie

Der Eintritt ist frei. Spenden für den Förderverein werden gern entgegengenommen. Hinweise zur Anreise und zum Parken:

www.sternwarte-bautzen.de



Herausgeber Oberbürgermeister der Stadt Bautzen
 Verantwortlich André Wucht, Fon 03591 534-390
 Anschrift Stadtverwaltung Bautzen, Amt für Pressearbeit und Stadtmarketing, Fleischmarkt 1, 02625 Bautzen
 Internet www.bautzen.de Texte André Wucht, Laura Ziegler Druck Linus Wittich Medien KG
 Auflage 55.220 Exemplare Erscheint monatlich nach Bedarf Bezug LINUS WITTICH Medien KG, An den Steinenden 10, 04916 Herzberg (Elster)

Das Amtsblatt im Internet: www.bautzen.de/amtsblatt